



Pressedienst

7. August 2020

413/2020 **Für Kitas und Schulen beginnt das Jahr unter neuen Corona-Regelungen**

414/2020 Stadtverwaltung vor Ort
Quartiersbüro in Habinghorst eröffnet

415/2020 Sponsoring macht Aufwertung möglich
Wasser kehrt zum Europaplatz zurück

416/2020 **Teil- und Vollsperrung eines Abschnitts der Mittelstraße**

417/2020 **Vollsperrung an der Horneburger Straße**

418/2020 „Gesagt, getan!“
Sommertour durchs Stadtgebiet: Verwaltung schaut im Grünen nach dem Rechten





7. August 2020

413/2020

Für Kitas und Schulen beginnt das Jahr unter neuen Corona-Regelungen

Wenn in der nächsten Woche Schulen und Kitas wieder öffnen, werden neue Corona-Schutzmaßnahmen gelten bzw. in wenigen Tagen in Kraft treten.

Die vom Land beschlossenen Maßnahmen bringen für den Kita-Start in Castrop-Rauxel ab Montag, 10. August, noch keine Änderungen. Der eingeschränkte Regelbetrieb bleibt bis zum vom Land vorgegebenen Datum, dem 17. August, bestehen. Ab diesem Zeitpunkt kann die gebuchte Betreuungszeit wieder voll in Anspruch genommen werden. Auch die pädagogischen Konzepte können wieder umgesetzt werden und der Anspruch auf Bildung, Erziehung und Betreuung gilt uneingeschränkt. Die Öffnung erfolgt zunächst unbefristet, ist aber von der Entwicklung des Infektionsgeschehens abhängig. Detailregelungen erhalten die Eltern von den Einrichtungen. Für die neuen Kindergartenkinder darf die Eingewöhnungsphase zum Vertragsbeginn gemäß den allgemeinen Maßgaben des Regelbetriebs und unter Einhaltung der Hygieneregeln stattfinden. Ein Elternteil darf das Kind mit Mund -Nasen-Schutz begleiten.





Pressedienst

Seite 2

Nach Notbetreuung und eingeschränktem Regelbetrieb in den letzten Monaten und Wochen in den Kitas und in der Kindertagespflege, ist dem pädagogischen Personal und den Eltern für das große Engagement und für das gegenseitige ein großes Dankeschön auszusprechen. Gemeinsam ist es in den Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege in den letzten Wochen gelungen, den Kinder trotz der Umstände eine schöne Kindergartenzeit zu ermöglichen und die Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Die Beschäftigten in den Kitas, Tagespflegepersonen und die Eltern haben die Situation in einem partnerschaftlichen Miteinander bewältigt und den Kindern weiterhin ihr Recht auf frühzeitige Bildung zu erfüllen und trotzdem verantwortungsvoll gehandelt. Die gleiche Anerkennung für das Engagement gilt für Eltern, Lehrer und die Mitarbeiter in den Schulen und im offenen Ganzttag.

Für die Schulkinder, die Mitte der Woche wieder in Klassenstärke zum Unterricht zurückkehren, gilt die Maskenpflicht. Grundschüler müssen während des Unterrichts an ihrem Platz keinen Mund-Nase-Schutz tragen, jedoch Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen. Diese Regelung gilt jedoch vorerst nur bis zum 31. August. Die steigenden Infektionszahlen und die Rückkehr der Urlauber werden für die strengen Schutzmaßnahmen vom Land NRW als Grund angegeben. Die Stadtverwaltung und die Schulen haben sich in den letzten Tagen über die Einzelheiten des Unterrichtsverlaufs ausgetauscht.





Pressedienst

Seite 3

Je nach Raumangebot und Gebäudezuschnitt variieren die Lösungen, die auf Grundlage der Hygienepläne erstellt wurden. Die Eltern erhalten detaillierte Informationen von der jeweiligen Schule. Dies gilt auch für die Eltern der Schulanfänger.

Entsprechend den Hygienevorschriften hat die Verwaltung auch die Ausstattung mit beispielsweise Desinfektionsmitteln und die Verteilung der von dem Land bereitgestellten Masken übernommen. Als weitere präventive Maßnahme sichert das Land allen Beschäftigten im Schulwesen und den Kindertageseinrichtungen eine freiwillige vierzehntägige kostenlose Testung zu.

Alle Reiserückkehrer, die aus sogenannten Risikogebieten (laut Robert-Koch-Institut) zurückkehren, müssen sich an die allgemeinen Quarantänebestimmungen halten. Ausnahmen kann es u. U. bei einem negativen Testergebnis geben. Daran erinnert die Stadtverwaltung vor dem anstehenden Kita-/Unterrichtsbeginn noch einmal nachdrücklich.





7. August 2020

414/2020

Stadtverwaltung vor Ort

Quartiersbüro in Habinghorst eröffnet

Die Stadtverwaltung zeigt nicht nur im Rahmen der Ordnungspartnerschaft in den verschiedenen Stadtteilen Präsenz, sondern ist mit Stadteilkümmern auch in den Stadtteilen mit eigenen Büros und Sprechzeiten vor Ort. In Habinghorst eröffnete am Donnerstag (06.08.) nun ein zusätzliches kommunales Quartiersbüro an der Lange Straße 100. Hier baut der Bereich Migration und Obdachlosenhilfe eine Anlaufstelle für Anwohner und Bewohner von Gebäudekomplexen mit Integrationsschwerpunkten auf.

Möglich ist die Vor-Ort-Präsenz der Stadtverwaltung durch das Förderprogramm KOMM-AN des Landes NRW, das auch Zuwanderer aus Osteuropa berücksichtigt. Täglich wird eine Sprechstunde angeboten. Montags, dienstags und mittwochs sind die Mitarbeiter von 13.00 bis 14.00 Uhr, donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 11.00 bis 12.00 Uhr im Quartiersbüro zu finden. Auch individuelle Termine können vereinbart werden.

„Unser Angebot soll auf die Wünsche von Anwohnern, Nachbarn und Bewohner eingehen und gemeinsam gestaltet werden. Wir kommen also nicht mit einem fertigen Konzept, das wir der Situation überstülpen, sondern wollen individuell auf die Erfordernisse vor Ort eingehen. Dazu ist es notwendig, dass sich alle, die involviert sind, einbringen“, wünscht sich Bereichsleiterin Susanne Köhler.





Pressedienst

Seite 2

Erste Gespräche im Rahmen des Trödelmarktes auf der Lange Straße Anfang des Monats hätten gezeigt, dass viele Bürgerinnen und Bürger nur wenig Information über die bereits durchgeführten Maßnahmen zur Lösung der Probleme vor Ort haben und oft nicht wüssten, wie sie sich einbringen sollen. Auch hier will das Quartierbüro ansetzen.

So wie die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils sich einbringen können, so ist auch die Verwaltung mit ihren unterschiedlichen Fachbereichen und mit der Stadteilkümmernin Anna Wassiliori Kooperationspartner. Neben dem Kommunalen Ordnungsdienst sollen beispielsweise auch das Jobcenter, die Aufsuchende Jugendarbeit, das Kinder- und Jugendparlament, die Frühen Hilfen etc. eingebunden werden. Auch die politischen Gremien, die Standortgemeinschaft, Polizei und weitere Bildungsträger sind mögliche Partner.

Bei der Eröffnung des Quartiersbüros betonte Bürgermeister Rajko Kravanja, dass die Integration nur gelingen kann, wenn es ein Miteinander gibt: „Eine Gesellschaft, die sich abschottet, egal, ob es die Zuwanderer oder die bestehende Stadtgesellschaft ist, wird nicht zusammenwachsen können. Das Ruhrgebiet ist seit jeher von diesem Zusammenwachsen geprägt und hat daraus langfristig Stärke gezogen. Wenn die Stadtverwaltung hier einen Anschlag leisten kann, wollen wir das gerne tun und satteln jetzt mit dem Quartiersbüro auf die bereits bestehenden vielfältigen Kontroll- und Unterstützungsmaßnahmen noch ein sehr intensives Instrument drauf.“





Pressedienst

Seite 3

Das Ladenlokal an der Lange Straße 100 wurde zunächst für ein Jahr angemietet.

Um den Kontakt zu fördern, setzt der Bereich Migration und Obdachlosenhilfe niederschwellig an und bietet mit der Landesförderung KOMM-AN Sprachkurse und Anreize für den Austausch über gemeinsame Freizeitaktivitäten an.

So geht es am 22. August und 20. September in den Kletterwald nach Haltern, im Oktober wird ein Ausflug für alle Interessierten gleich welcher Nationalität nach Schloß Burg im Bergischen Land angeboten, und im November kann gemeinsam die Zeche Zollverein besucht werden. Zum Schlittschuhlaufen geht es im November. Fußballinteressierte können einmal im Monat gemeinsam im Sporttreff Soccerfive kicken. Zu allen Aktivitäten, die dem gegenseitigen Kennenlernen dienen, nimmt das Quartiersbüro persönlich Anmeldungen entgegen.

Die regelmäßige Überwachung der Parksituation, baubehördliche Überprüfungen, die Ordnungspartnerschaft mit der Polizei und die Kontrollen des Kommunalen Ordnungsdienstes bleiben darüber hinaus bestehen.





7. August 2020

415/2020

Sponsoring macht Aufwertung möglich

Wasser kehrt zum Europaplatz zurück

Geschwungene Dächer, transparente Architektur, klare Gebäudestrukturen, die sich in den breiten Fensterfronten und im Wasser und spiegeln – so hatte Arne Jacobsen, der dänische Stararchitekt, das Castrop-Rauxeler Rathaus in den 1960er Jahren erdacht. Als Big Beautiful Building wurde es noch im Kulturerbejahr 2018 ausgezeichnet. Doch der Zahn der Zeit hat Spuren hinterlassen. So wurde 2004 das Wasserbassin um den Ratssaal wegen technischer Mängel zugeschüttet. Schlicht tropfte es u.a. in die darunterliegende Tiefgarage. Eine Sanierung schien mit den damaligen Mitteln zu aufwendig und kostspielig. Auch die heutigen großen Blumenbeete auf dem Forumsplatz waren einst mit Wasser gefüllt.

Mit der Gelsenwasser AG an der Seite der Forum Betriebsgesellschaft GmbH und der Stadtverwaltung wird die ursprüngliche Idee des Komplexes am Europaplatz nun wieder realisiert. In dieser Woche wurde die damals verfüllte Erde aus dem Wasserbassin entfernt. Zunächst wird nur der Bereich vor dem Ratssaal in Angriff genommen sowie die Blumenbeete auf dem Europaplatz in den Ursprungszustand zurückversetzt. Im Zuge des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes am Stadtmittelpunkt könnten dann auch die umlaufenden Seiten des Ratssaales einbezogen werden, damit denkmalkonform der Originalzustand wiederhergestellt werden kann.





Pressedienst

Seite 2

Stadtbaurätin Bettina Lenort unterstreicht den klimaehedenden Nutzen von Gewässern: „In der Verbindungslinie zwischen Castroper Holz und Grutholz kann die Rückkehr des Wassers auf dem Europaplatz zur Herstellung einer Kaltluftschneise nur hilfreich sein. Das erschließt sich jedem, der in der prallen Sonne einmal über den Europaplatz gegangen ist.“

Rund 220 m² umfasst die zukünftige Wasserfläche vor dem Ratssaal mit einer Länge von knapp 38 Metern und einer Tiefe von 5,6 Metern. Die Wasserhöhe liegt bei ca. 28 Zentimeter und entspricht damit den Vorgaben, die man auch bei Spielplätzen kennt, sodass keine räumliche Absperrung nötig ist. Das beauftragte Castrop-Rauxeler Architekturbüro Langeweige hat bei der Planung auch die kleinen Wasserfontänen berücksichtigt, die es bereits in der früheren Planung gab.

Von der teilweisen Rückkehr zur ursprünglichen Gestaltung verspricht sich die FORUM Betriebsgesellschaft mbH, die die Stadt- und Europahalle betreibt, auch eine Aufwertung des Platzes. „Durch das Wasser wird es eine echte Attraktivitätssteigerung geben, damit verbunden hoffen wir natürlich auch auf eine Steigerung der Nachfrage für unsere Hallen und damit gegebenenfalls auch auf ein noch vielfältigeres Angebot für die Castrop-Rauxeler“, begründet Forums-Chef Peter Breuer sein Engagement für die Platzgestaltung. Die FORUM wird dementsprechend auch die Pflege der Wasserbassins übernehmen.





Pressedienst

Seite 3

„Wir hoffen, dass die Bürgerinnen und Bürger unsere Bemühungen, hier mehr Aufenthaltsqualität entstehen zu lassen, annehmen und mithelfen, das zu erhalten“, richtet Bürgermeister Rajko Kravanja optimistisch den Blick in die Zukunft.

Mit der Wiederherstellung des Platzcharakters wird der Komplex am geografischen Stadtmittelpunkt wieder zu dem, was das Gutachten zum Architekturwettbewerb 1966 dem Europaplatz bescheinigte: statt eines bloßen „Rathauskomplexes einen für die Bürgerschaft bestimmten, würdigen Stadtraum zu schaffen“.





7. August 2020

416/2020

Teil- und Vollsperrung eines Abschnitts der Mittelstraße

Ab Montag, 10. August, kommt es zu Sperrungen an der Mittelstraße, Höhe der Hausnummern 9 bis 13a. Dort wird eine neue Gasleitung in die Fahrbahn gelegt.

Innerhalb der Gesamtbaumaßnahme, die voraussichtlich bis Anfang September dauern wird, ist eine Vollsperrung im Einmündungsbereich für etwa eine Woche, täglich von 7.00 bis 16.00 Uhr, erforderlich. Während der übrigen Zeit wird dieses Teilstück der Mittelstraße lediglich teilweise gesperrt.





7. August 2020

417/2020

Vollsperrung an der Horneburger Straße

In Becklem wird am Mittwoch, 12. August, die Horneburger Straße im Abschnitt zwischen der Heidestraße und der Straße Auf der Flur für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Ein- und Ausfahrten für Anwohner bleiben frei.

Wegen Tiefbauarbeiten zur Verlegung von Schutzrohren für Glasfaserleitungen wird diese Straßensperrung voraussichtlich zwei Wochen bestehen.





7. August 2020

418/2020

„Gesagt, getan!“

Sommertour durchs Stadtgebiet: Verwaltung schaut im Grünen nach dem Rechten

Im Rahmen der Sommertour „Gesagt, getan!“ informiert sich Bürgermeister Rajko Kravanja vor Ort über den Stand von Projekten und alltäglichen Abläufen im Stadtgebiet.

So besuchte er nun den Spielplatz an den Aapwiesen an der Kreuzung Waldenburger Straße / Breslauer Straße. Regelmäßig fährt der Bereich Stadtgrün und Friedhofswesen die insgesamt 37 Spielplätze der Stadt an. Die Mitarbeiter mähen die Wiesen, befreien die Bäume von Ästen in Greifhöhe und führen eine Sichtkontrolle der Spielgeräte auf Mängel und potentiell gefährliche Stellen durch. Sukzessive werden so alle Spielplätze im Stadtgebiet kontrolliert und in Stand gehalten.

„Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bereichs Stadtgrün und Friedhofswesen, die bei jedem Wetter das Stadtgebiet sauber halten“, betont Bürgermeister Rajko Kravanja. Gleichzeitig sprach der Bürgermeister den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des EUV Stadtbetriebs seinen Dank aus, die auch an dieser Stelle für die Leerung und Säuberung der Mülleimer auf dem Spielplatz und an den davorliegenden beiden Bushaltestellen Sorge tragen.





Pressedienst

Seite 2

Neben den Spielplätzen ist der Bereich Stadtgrün und Friedhofswesen für die Betreuung sämtlicher städtischer Grünflächen zuständig. Dass dabei Wiesen an Randstreifen und nicht verkehrsgefährdenden Stellen hochstehen gelassen werden, hat Kalkül: Hier sollen Blumen und Gräser wachsen, um Insekten Nahrung zu bieten.

